I.N. 198.687

Law School of Harvard University.

Cambridge, Mass.

17/XII. 28

Liebe und verehrte Freundin,

Ich beantworte sogleich den Empfang Ihres l. Schreibens v. 15. d. M., das mir heute zugekommen ist. Sie fragen mich, ob ich darauf Einfluss nehmen könnte, dass Sie etwa ein Jahr früher Ihre Bürgerschaft in den U.S.A. zugesprochen erhalten.

Im Augenblick sehe ich keinen einen Weg: denn da Ihre Einbürgerung in Phila erfolgen muss und diese durch einen Richter vorgenommen wird, käme es darauf an, dass Sie einen ~~Rat~~ Advocaten oder Richter zur Seite haben, der in der fliegenden Weise dem betreffenden Judge den ganzen einzigartigen Fall klar macht und dessen Sympathie zu finden weiss. Im Augenblick weiss ich niemand in Philadelphia, der das machen ~~bald~~ könnte. Ich habe aber eine Idee, die ich Ihnen noch nicht vorlegen will, da ich dieselbe erst mit einem verehrten Freunde, einem der ersten Juristen der Union besprechen muss, was aber bald geschehen kann.

Nun aber ein Zweites: warum wollen Sie nicht mit einem Permit für 6 Monate reisen? Ich reise immer so und auch meine Familie. Ich glaube nicht, dass Ihnen dieselbe eine Schwierigkeit verursachen könnte. Der Permit ist eine Urkunde, welche die Einwanderungsbehörde bindet, sie kann Sie nicht abweisen.

Daß Sie über Ihre Meinungsverschiedenheit mit Ihren Töchtern
in Bezug auf die Mitteilung der tatsächlichen Verhältnisse
bei der Einwanderung Ihres Gatten sich sehr aufregen,
bedauere ich in Ihrem Interesse tief. Ich verstehe die
Kinder schon, mißbillige aber ihre [illegible] Ihnen
gegenüber ebenso ausdrücklich. Diese Empfindlichkeit
Ihrer Töchter übersieht völlig, daß Sie, die Mutter der
Familie, schwerst geschädigte, bitter enttäuschte [illegible] Theil
waren, daß ~~[illegible]~~ das Unrecht, das er begangen
hatte, zum schwersten persönlichen Leid einer
ganz und gar unschuldigen Frau und Mutter, ~~[illegible]~~
nämlich Ihnen selbst wurde. Ich glaube schon, daß
ich mit Ihren Töchtern diese meine Auffassung ganz
richtig zur Geltung bringen könnte.

Ich schreibe Ihnen sehr bald wieder, bitte Sie
aber, einstweilen doch zu überlegen, ob Sie sich nicht
[illegible] kümmern sollten, denn es ist doch wirklich
so, daß Sie nicht lange zögern sollten, wenn Sie Ihre
noch lebenden Verwandten sehen wollen.

Ich grüße Sie herzlichst als

Ihr alter Freund

Josef Redlich